

Ercheint täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition Johannisdorff 33.
 Secretan. Redacteur Fr. Götter.
 Sprechstunde d. Redaction
 Vormittags von 11-12 Uhr
 Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochenenden bis 8 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Neuz-Ausgabe 10450.

Abonnementpreis vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr. incl. Beirgerlohn 1 Thlr. 10 Ngr. Jede einzelne Nummer 2 1/4 Ngr. Gebühren für Extrablätter ohne Postbefreiung 9 Ngr. mit Postbefreiung 12 Ngr.

Inserate 4gepaltenes Courtois 1 1/2 Ngr. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichnis. Recitament unter d. Redactionsschild die Spalte 2 Ngr.

Stille: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Böke, Gainsstr. 21, part

No 269.

Mittwoch den 25. September.

1872.

Bekanntmachung.

Jeder ankommende Fremde, welcher hier übernachtet, ist am Tage seiner Abreise zu dem Auswärtigen Bureau zu begeben, um seinen Aufenthalt anzumelden. Fremde aber, welche länger als drei Tage hier sich aufhalten, haben Anmeldepflicht zu leisten. Vernachlässigungen dieser Vorschriften werden mit einer Geldbuße von 5 Thalern oder verhältnismäßiger Haftstrafe geahndet. Leipzig, am 23. September 1872.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig. Dr. Räder. Trindler, Secr.

Bekanntmachung.

Die Schieferdecker- und Klempner-Arbeiten zum Bau der Real- und B. Bezirksschule sollen im Wege der Submission vergeben werden. Diejenigen, welche sich hierbei betheiligen wollen, werden aufgefordert, die in der Expeditions auf dem Floßplatz ausliegenden Zeichnungen und Bedingungen einzusehen und ihre Preise in die daselbst gegen Empfangsbühren anzuhängenden Aufschlagformulare einzusetzen, welche letztere versiegelt und mit der Aufschrift „Realschule“ oder „Beitzschule“ bis 30. September d. J. Abends 6 Uhr auf dem Rathshausamt abzugeben sind. Leipzig, am 21. September 1872.

Des Rathes Bau-Deputation.

Königliche Kunstakademie zu Leipzig.

Die Studien im Winterhalbjahr 1872/73 beginnen Dienstag den 1. October. Ein hohes Ministerium des Innern hat unter geachteter Berücksichtigung des aus den hiesigen Verhältnissen sich ergebenden längst anerkannten Bedürfnisses die Einführung des Abend-Unterrichts auch für die Unter- und Mittelklasse genehmigt. Dieser wird also von jetzt an neben dem schon bestehenden Unterricht der Oberklasse regelmäßig erteilt werden. Anmeldungen zur Aufnahme sind beim Unterzeichneten Bestirzte Nr. 62 Mittags zwischen 1-2 Uhr zu bewirken. Prof. Ludw. Rieger, Director.

Politische Monatschronik 1872.

IX. Monat September.

(Fortsetzung aus Nr. 269.)

1. Rote des deutschen Geschäftsträgers zu Paris an den französischen Minister des Auswärtigen, Grafen Roussin, in der Optionfrage; demzufolge wird die deutsche Regierung nur die Optionserklärungen solcher Bewohner von Mosel und Lothringen als gültig anerkennen, die zugleich nachweisen, daß sie ihr Domizil außerhalb dieser beiden Reichthümer verlegt haben; ebenso kann sie in den Fällen der Option nicht zugestehen; dieselben sind an die Erklärungen ihrer natürlichen oder rechtlichen Vertreter (Eltern, Vormünder etc.) gebunden. — Publication eines neuen Wahlgesezes für Lippe-Deimold.

2. Der Jahrestag der Schlacht bei Sedan in ganz Deutschland mit nur wenigen Ausnahmen, und selbst in den kleinsten Orten, feierlich begangen. — Schreiben des Kaisers Wilhelm an den Bischof von Ermland, genehmigt die Bitte desselben, dem Kaiser bei den bevorstehenden Festen zu Marienburg persönlich seine und des ermländischen Clerus Huldigung darzubringen, voranzusetzt, daß er für die Folge sich ummündigen den Staatserbprinzen zu unterwerfen sich bereit erklärt. — Beginn eines allgemeinen Congresses der Internationalen im Haag. — Unruhen zu Lyon. — Bischof Grund, bekannter deutscher Kanzler und Kirchenhistoriker stirbt in Kopenhagen.

3. Der deutsche Reichskanzler Fürst Bismarck und der Herzog von Bayern treffen sich in der Residenz des Kaisers zu Berlin ein, um der bevorstehenden Zusammenkunft der drei Kaiser (von Deutschland, Oesterreich und Rußland) beizuhohnen. — Geheimrat Hofmann, dessen- Darzustellter Bevollmächtigter beim deutschen Bundesrat, mit der Bildung eines neuen Ministeriums für Oesterreich beauftragt. — Die berühmte Kathedrale von Canterbury wird zum Teil durch Feuer zerstört.

4. Zur Theilnahme an der Dreikaiserzusammenkunft treffen der Großherzog Friedrich von Baden und der russische Reichskanzler Fürst Gortschakow in Berlin ein (siehe den 3.). — Eröffnung des ungarischen Reichstages; Bittó, ungarischer Justizminister wird entlassen, Pauer, bisheriger Kultusminister, an seiner Stelle zum Justiz- und Treffer zum Kultusminister ernannt. — Der Jahrestag der Ausrufung der Republik geht in Frankreich unbemerkt vorüber; nur in Nimes und Eilsson finden unbedeutende Unruhen statt (siehe den 21. September).

5. Ankauf des Kaisers Alexander II. von Rußland mit großem Erfolge (darunter der Großfürst-Fürstentöchter, die Großfürstin Bladimir und Nicolaus, der Kriegeminister Miliutin, der Feldmarschall Graf Berg) in Berlin; desgleichen die Großfürst-Friedrich Franz v. Westenburg-Schwedt und Karl Alexander von Sachsen-Weimar (siehe den 3. und 4. d. M.). — Schreiben des Bischofs Krumpholtz von Ermland an den Kaiser Wilhelm, beantwortet das kaiserl. Schreiben vom 2. d. M. (siehe denselben) dahin, daß er, der Bischof, in allem kirchlichen und weltlichen Dingen dem Kaiser und Reich unerschütterlich zur Seite stehen, in kirchlichen und weltlichen Dingen aber „Gott mehr denn den Menschen“ folgen würde

(Das Resoluto dieses Orieatscheld, dem sich noch ein ähnlicher mit den Fürsten Bismarck anschließt, ist, daß der Bischof der Feier in Marienburg nicht betheiligt). — Dorf Gernitz (Graubünden, Schweiz) brannte fast ganz nieder.

6. Ankauf des Kaisers von Oesterreich, ebenfalls mit großem Erfolge, darunter auch der Kaiserin des Reichs, Kaiserin Elisabeth, in Berlin; desgleichen des Kronprinzen Albert von Sachsen (siehe den 3. bis 5. d. M.). — Verhandlung der Haltung von 500 Mill. Franc französische Kriegskonttribution in Straßburg (siehe den 29. August).

7. Schluß des Congresses der Internationalen im Haag, endet mit einer Spaltung in der Organisation derselben; zum Hauptziel der Gesellschaft wird New-York gewählt (siehe den 2. d. M.). — Mahmud Pascha, bis zum 29. Juli Großvezier, wird zur Verbannung und zur Confiscation seines Vermögens verurtheilt (angeblich wegen fiktiv gefundener großen Antikunstabräuch).

8. Verordnung des böhmischen Ministeriums, die Vollziehung des Jesuitengesetzes betreffend (siehe den 17. Juni, 4. und 5. Juli). — Beginn einer Generalversammlung der katholischen Deutschlands zu Dresden.

9. Wiederabreise des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich von Berlin (siehe den 6.).

10. Vergleich an des Kaisers Alexander II. von Rußland, in Begleitung des Kaisers Wilhelm, der sich zu der Feiertage in Marienburg begibt. (Damit ist die „Dreikaiserzusammenkunft“ beendet; dieselbe hat, den offiziellen und offiziellen Blättern zufolge zu irgend welcher Allianz oder überhaupt auch nur zu irgend welchen schriftlichen Abmachungen nicht geführt, jedenfalls aber doch wohl für die nächste Zeit zu einer Verständigung in den Hauptfragen der äußeren und inneren Politik (siehe den 5.).

11. Hundertjährige Gedenksfeier der Jungedrigkeit Wetzpreußens zu Bresten in Marienburg, unter Theilnahme des Kaisers Wilhelm, feierlich und feierlich begangen. — Bildung eines neuen Ministeriums für Oesterreich-Darmstadt; Geh. Rath Hofmann, Präsident und Minister des Auswärtigen, Reichsminister des Innern, Rump, Justizminister. — Der bekannte Philosoph Ludwig Feuerbach stirbt im hohen Alter zu Rochsburg bei Nürnberg.

12. Schluß der Sitzungen des Senes Schiedsgerichtes in Sachen der Alabamafrage. Einflüchtung wird England zum Erfolg der durch die Alabama mit amerikanischen Staaten zugesetzten Schäden, mit 4 resp. 3 Stimmen auch zum Erfolg der von 4 anderen, in England angestifteten conföderirten Kreuzer angestifteten Schäden, in der Gesamtschuld von etwa 15 1/2 Millionen Dollars in Gold verurtheilt (siehe den 15. und 19. Juni). — Schluß der diesjährigen Session der holländischen Generalstaaten.

13. Eröffnung der spanischen Cortes (siehe den 30. Juni).

(Fortsetzung folgt.)

Universität.

Leipzig, 23. September. Der ordentliche Professor der topographischen Anatomie Dr. Franz hat seinen ein akademisches Gelegenheitsprogramm (zum Andenken Prof. Dr. Ernst Gottlob Boje's) veröffentlicht, welches abermals

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Ministerium des Innern mittelst Verordnung vom 9. März d. J. in Ansehung der zu Spielwaaren für Kinder zu verwendenden Farben und der Tisch- und Malerfarben neue Bestimmungen getroffen hat, so machen wir für den Bereich unserer Stadt alle, die es angeht, insbesondere Fabrikanten und Groß- und Kleinverleuer solcher Spielwaaren und Rasten auf diese Verordnung mit dem Bemerkten hiermit aufmerksam, daß ein Abdruck derselben im Rathhause alle zu Jedermanns Einsicht aufhängt und daß wir, wenn Verletzungen der darin enthaltenen Bestimmungen zu unserer Kenntnis gelangen, die betreffenden Waaren wegschmeißen und zerstören lassen und die Personen, auf welche der Verordnungsbezug fällt, zur Verantwortung ziehen und nach Befinden, insofern nicht eine höhere Strafe nach §§. 324 oder 326 des Strafgesetzbuchs eintritt, mit einer im Wiederholungsfall zu schätzenden Geldbuße bis zu 50 Thalern oder mit entsprechender Haft belegen werden.

Leipzig, am 7. September 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. C. Stephan. Wulsh. Ref.

Städtische gewerbliche Fortbildungsschule.

Das Wintersemester beginnt bei der Tageschule am 3. October, der Unterricht im Probekurs in Lyon etc. nimmt Sonntag den 6. October seinen Anfang. Anmeldungen hierzu erbitet sich der Unterzeichnete bis zum 25. September im Schulleale — Reisingstraße 14 — (täglich zwischen 11 und 12 1/2 Uhr). Julius Burckhardt, Director.

Aerztlicher Bezirksverein der Stadt Leipzig.

Versammlung Mittwoch den 25. d. Abends 6 Uhr im medicinischen Prüfungslocal über dem Convict.

Tagesordnung: 1) Feststellung einer Geschäftsordnung.

2) Beamtenwahl.

3) Bestimmung über den Jahresbeitrag der Mitglieder.

4) Wahl von 3 Deputirten zum Kreisvereins-Anschlus.

5) Berathung über eine Vorlage des Landes-Medical-Collegiums.

Leipzig, den 21. September 1872.

Dr. Schildbach.

von den Studien des genannten Gelehrten an gestirnen Cadavern, die zu wissenschaftlichen Zwecken in Erfahrung gebracht und in diesem Zustande, um Durchschnittsbilder zu gewinnen, versetzt werden, Jena und Bericht ablegt. Die vorliegende Schrift behandelt Befundergebnisse an Frauenköpfen am Ende der Schwangerschaft (Uteruslage), Cadavern, die, da sie im Frühstadium auf die hiesige Anatomie kamen, in Tagen von ziemlich Wärme, erst nach Herstellung einer künstlichen Kältemischung zum gehörigen Gefrieren gebracht werden konnten. — Die Gedächtnisprobe auf Besse wurde von einem der Stipendiaten der Bösch'schen Stiftung, stud. med. Ländler aus Ethenpelt (über den Kreislauf des Stoffes), im Saale der Facultät gehalten.

Altes Theater.

Leipzig, 24. September. Nach dem Lustspiel: „Ein kleiner Dämon“ kam das bekannte einactige französische Stück: „Eine Tasse Thee“ zur Aufführung. Es ist dies eine der amüsantesten französischen Comedien, obwohl einzelne Monologe derselben allzudehnend sind; der Charakter des Camouflet zeigt, daß unser Nachbarn jenseit des Rheins trotz ihres Raffinement, keineswegs auch einen glücklichen Griff in das naive Element thun. Camouflet, diese ephelische und harmlose Seele, genosst wie ein Deutscher der guten alten Zeit, der sich seine Legitimationspapiere bei sich trägt und sich eine Stellung sucht. Dörre sagt von Shakespeare's Dämlet: „Ein Deutscher hätte bloß sich selbst abzuschrubben brauchen, um einen Hamlet zu schaffen.“ Früher hätten die französischen Künstler gewiß denselben von Camouflet gelobt. Jetzt freilich lautet das Urtheil über die Deutschen anders, obwohl die französische ethnographische Den Deutschen noch immer eine gewisse Anerkennung zollen, während sie die Preußen als Stammesgenossen der Koppständer und Tartaren, als ein Volk sinnlicher Perücken, geradezu den barbarischen Stämmen anreihen. Der Stellenconditor Camouflet, der außerdem noch Thee und Kuchen sehr lebhaftes Verlangen trägt und in den Bewicklungen in die ihn der Zufall führt, ein bedenkliches Deficit von Geldern auf den Tag legt, wurde von Herrn Weiger mit sehr erheiternder Harmlosigkeit vorgeführt. In der Rolle der „Dreimäder“ sah wir zum erstenmal Fräul. v. Joplin vom Ballertheater in Berlin. Die Darstellerin spielte gewandt, anmuthig und lebhaft. Wir wollen in der Sache weitere Rollen abwarten, ehe wir ein eingehendes Urtheil über dieselbe, namentlich auch über die Tragweite ihres Organs fällen. Rudolf Gottschalk.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 24. September. Der Verein sächsischer Lehrer zu gegenseitiger Unterstützung in Krankheitsfällen hat in den letzten 5 Vereinsjahren 9910 Thlr. an 968 erkrankten Mitgliedern verausgabt. Trotzdem hat der Verein noch einen Ueberfluß und zwar in Höhe von 349 Thlr. gemacht. Der Reservefond ist auf 3300 Thlr. angewachsen.

Leipzig, 24. September. Die Geld-Lotterie 4. Serie des König Wilhelm

Beitrag (Hauptgewinn 15,000 Thlr. ohne Auszahlung bei Loosepreis 2 Thlr. für 1/2, und 1 Thlr. für 1/4) wird, wie amtlich festgesetzt ist, am 13., 14. und 15. Nov. a. c. im königl. Lotterielozungs-Saal zu Berlin gezogen. Eine kleine Partie Loose sind für hiesigen Platz, wo bereits seit mehreren Wochen ausverkauft war, wieder eingeflossen und sind solche an den bekannten Verkaufsstellen sowie in der Expedition dieses Blattes zu haben.

Leipzig, 24. September. Gestern Nacht ist das Siendische Bauergut im Dorfe Buchheim niedergebrannt. Gerettet konnte nicht viel werden, da das Feuer zu rasch um sich griff. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts ermittelt.

Der am 4. Juni 1871 verstorbenen Particular Herr Ferdinand Häbel in Dresden hat vermöge letztwilliger Verfügung dem Fond für das dortige Bürgerhospital ein Legat von 20,000 Thlr. angesetzt, außerdem aber auch noch zu einer zu Gunsten armer Kinder zu begründenden Stiftung ein Capital von 8000 Thlr. bestimmt.

Ein erst 23 Jahre alter Ehemann in Waisen St. Jakob verließ in den ersten Tagen d. M. diesen Ort unter Mitnahme von über 1100 Thlr., eines Wagens und eines Pferdes, um in Böhmen Pfämen einzulassen, und gab bei seiner Abreise seiner Gattin die Versicherung, er werde etwa in 8 Tagen wieder zurückkehren, sie brauche sich nicht um ihn zu sorgen. Bald aber vernahm die harrrende Gattin die Kunde, daß ihr Mann seinen Weg über Leipzig genommen, daselbst Pferd und Wagen verkauft und die Absicht zu erkennen gegeben habe, nach Amerika auszuwandern. So wäre denn die bedauernswürthe Frau nicht nur um ihren Mann, sondern auch um einen Theil ihres Vermögens gekommen, denn die gedachte Summe war ihr Eigenthum.

Für die oberen Gebirgsgegenden Sachsens war das letzte warme Wetter von unberechenbarem Vortheil, denn die noch anstehenden Heilfrüchte konnten in trockenstem Zustand gehoben werden. Die Körnerernte des ganzen Gebirges kann als eine so gute wie selten bezeichnet werden, und auch von den Kartoffeln verspricht man sich ein reichliches Erträgnis. Dem Haack war die kalte Witterung der Monate Juni und Juli nicht zuträglich, doch während man für das Gedeihen, der für den Landmann geldbringenden Frucht Anfangs sehr besorgt war, hat der Monat August wieder gut gemacht, so daß auch die heurige Haackernte, wenn die Röhre gut verlaufen wird, als eine recht befriedigende anzusehen ist. Die Haackpreise werden hinter den vorjährigen Preisen zurückbleiben, da die von vorigem Jahre übrig gebliebenen großen Vorräthe an Haack und die von Irland, Rußland und Nordwestfrankreich gemeldeten günstigen Ernteresultate, die theilweise als Doppelverten bezeichnet werden, schon jetzt die Preise herabdrücken.

Die diesjährige Hauptconferenz der Lehrer der Annaburger Diocese beschloß, bei dem Landtage oder der Staatsregierung zu petition, daß die Confirmation der Kinder von der Entlohnung aus der Schule getrennt und auf ein späteres Alter verlegt werde. Dieser Antrag wurde gegen eine Stimme angenommen.